

*Scheele, Paul-Werner (Hrsg.): Paderbornensis Ecclesia. Beiträge zur Geschichte des Erzbistums Paderborn. Festschrift für Lorenz Kardinal Jaeger zum 80. Geburtstag am 23. September 1972. Ferdinand Schöningh, München-Paderborn-Wien 1972. 8°, 872 S., 55 Abbildungen. – Ln. DM 48,-.*

Vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart, von Karl d. Gr. bis zum Werk des Jubilars reicht dieser mächtige Band. Fernab von allen Triumphbögen für den Gefeierten geht er nüchtern, wissenschaftlich kritisch der Kirche, d. h. dem Erzbistum Paderborn und dessen Geschichte in nicht weniger als 34 Beiträgen nach. Man verzeihe dem Rezensenten, wenn er, durch die Überfülle des Materials erdrückt, sich auf eine knappe Aufzählung beschränkt.

Kl. Honselmann weist die Existenz einer ältesten Paderborner Bischofsliste von etwa 909 nach. Die Bedeutung Paderborns in den Missionsplänen Karls d. Gr. belegt W. Winkelmann mit einer Untersuchung der Tatinger Kannen vom

Beginn des letzten Viertels des 8. Jahrhunderts. Die Beteiligung westfälischer Großen an den Verhandlungen zwischen Heinrich V. und Papst Paschalis II. untersucht P. Leidinger, die enge herzliche Verbundenheit des Paderborner Bischofs mit dem Kloster Hardehausen in dessen Gründungsperiode W. Kuhne. Der Konziliengeschichte dient der Beitrag von R. Bäumer, der 14 Paderborner Theologen und Kanonisten auf den Reformkonzilien des 15. Jahrhunderts nachweist, nicht aus dem ersten Glied der damaligen Führungsschicht, aber doch Männer theologischer Regsamkeit und guten Willens. Aus der Biographie von vier bischöflichen Teilnehmern am Basler Konzil gewinnt J. Schmitz interessante Erkenntnisse für die Geschichte des Paderborner Schulwesens. Das Problem der Autorschaft des »Hexenhammers« rührt H.-Ch. Klose an. Wertvolle Beiträge zur Reformationgeschichte folgen, so über die Korrespondenz Gropper-Pflug (J. V. Pollet), über die fast anachronistische Haltung des Fürstbischofs Heinrich von Lauenburg (Joh. Meier), über die Geschichte der katholischen Restbestände im Bistum Halberstadt (F. Schrader). Wertvolle Abschnitte für die Lokalgeschichte seien nicht übergangen: Über die Kirchen im Raum Böödeken mit seinem Stift (W. Segin), über Paderborner Nekrologien und Personalverzeichnisse zumal der Neuzeit (W. Honselmann), über den Herforder Bildersturm von 1552 (A. Cohausz). Kunstgeschichte und Volkskunde betreffen die Aufsätze von K. J. Schmitz, der sich mit der Ikonologie der Bildhauerkunst im Dom von P., und J. H. Emminghaus, der sich mit einigen Fastentüchern befaßt, während G. Wagner über den Brauchtumswandel in der Aufklärung schreibt. Doch zurück zur allgemeineren Geschichte. Zu den großen Visitationen der nachtridentinischen Zeit

gehört jene des Bischofs von der Reck aus den Jahren 1654/56 (H. Kindl). Das priesterliche Selbstverständnis der Träger der innerkirchlichen Reform des 17. Jahrhunderts stellt P. Aufderbeck dar. Den Lebenslauf des Paderborner Weihbischofs Graf von Gondola gibt H. Raab. Aufsätze über Versuche pastoraler Reform (R. Padberg), karitative Bemühungen im 19. Jahrhundert (E. Gatz), die Dortmunder Katholikenversammlung von 1867 (F. G. Hohmann), über ökumenische Auffassungen und Versuche (H.-J. Rick bzw. P.-W. Scheele) führen zu Ausschnitten aus dem 20. Jahrhundert: Die Erhebung Paderborns zum Erzbistum (R. Bäumer) und die Würdigung von Persönlichkeiten wie W. Hohoff (W. Weber), Paul Simon (J. Höfer) und K. Kirchhoff (O. Mund). Dazu kommen die Zusammenstellung der Fakten über die Paderborner Diözesanpriester im Dritten Reich (G. Baumjohann) mit einer Liste von 897 durch staatspolizeiliche Maßnahmen betroffene und 20 in einem KZ inhaftierter Weltgeistlicher und erschütternde Erinnerungen an die apokalyptische Zerstörung der Bischofsstadt und das Verhalten des Erzbischofs im März 1945 (F. M. Rintelen). Die neuen Institute der Erzdiözese, die Kommende als Sozialinstitut und das Möhlerinstitut, werden von den zuständigen Leitern und Mitarbeitern (H. J. Patt bzw. A. Brandenburg) vorgestellt. Theologische Kontakte zwischen Paderborn und Würzburg würdigt J. Hasenfuß (u. a. Spee, Kircher, Martin, der Einfluß von Schell und die Neuausgabe seines Werkes). Mit dem Bericht über 1000 Jahre Paderborner Kirchengesang (Th. Hamacher), gleichsam der Intonierung eines Dank-Tedeums, schließt die namens des Metropolitenkapitels herausgegebene eindrucksvolle Festschrift.

Gröbenzell

Hermann Tüchle